Solenn’ Lavanant Linke

Mezzosoprano

Eines ihrer wichtigsten Projekte ist ihr Partiedebüt als Fricka in den Neuproduktionen von *Das Rheingold* und *Die Walküre* in Basel in der Spielzeit 202324.

Nach ihrem erfolgreichen Partiedebüt als Judit in *Herzog Blaubarts Burg* im Herbst 2022 gab Solenn‘ Lavanant Linke 2023 in Luzern ein weiteres, sehr erfolgreiches Partiedebüt, diesmal als Oktavian in *Der Rosenkavalier*.

2021-2022 war sie in Luzern höchst erfolgreich als Lucretia in einer Neuproduktion von Brittens *The Rape of Lucretia* zu erleben nachdem sie hier bereits als Cherubino in einer Neuproduktion *Le Nozze di Figaro* erfolgreich war.

In Mainz sang sie Hänsel in *Hänsel und Gretel* und Ramira in Mozarts *La Finta Giardiniera*.

2019 gab sie in Luzern zwei ausserordentlich erfolgreiche Partiedebüts: als Donna Elvira in *Don Giovanni* in einer Neuproduktion von Benedikt von Peter und als Herodias in einer Neuproduktion von *Salome* in der Regie von Herbert Fritsch und unter der musikalischen Leitung von Clemns Heil. In Mainz sang sie Muse / Niklausse in einer Neuproduktion *Les Contes d’Hoffmann* sowie Cherubino in *Le Nozze di Figaro*.

Nach ihrem Debüt am Opernhaus Zürich in der Titelpartie von Charpentiers *Médée* im Februar 2017 gab Solenn’ Lavanant Linke ihr sehr erfolgreiches Debüt an der Bayerischen Staatsoper als Cherubino in einer Neuproduktion *Le Nozze di Figaro* in der Regie von Christoph Loy und dirigiert von Constantinos Carydis.

Von 2009 bis 2015 war Solenn’ Lavanant Linke als Ensemblemitglied des Theater Basel u.a. als Cherubino, Idamante in *Idomeneo*, Dorabella in *Così fan tutte*, Küchenjunge in *Jenufa*, Varvara in *Katia Kabanova*, Charlotte in *Werther*, Marguérite in *Faust*, Muse/Niklausse, in der Titelpartie *Carmen* in einer Produktion von Calixto Bieito und in der Titelpartie *Médée* unter Andrea Marcon zu erleben.

In Basel arbeitete sie auch mit Regisseuren David Bösch, Benedikt von Peter, Arpad Schilling, Elmar Goerden und Armin Petras.

Solenn‘ Lavanant Linke gastierte beim Festival d’Aix-en-Provence als Ippolita in Cavallis *Elena* unter Leonardo Garcia Alarcon, beim Schwetzingen SWR Festival als Merione in *Telemaco*, an der Opéra de Lausanne als l’Enfant in *L’Enfant et les Sortilèges* und Penelope in *Il Ritorno d’Ulisse in Patria* und beim Festival d’Ambronay als Ottavia in *L’Incoronazione di Poppea*.

Sie gab ihr Operndebüt 2007 am Theater Bern als La prima tromba in *La Prova D’Orchestra* und als Dorothée in Massenets *Cendrillon*. 2010 kehrte sie als Smeraldine in *L’Amour des trois oranges* nach Bern zurück und sang Hermia in *A Midsummer Night’s Dream* am Théâtre du Jorat in Mézières.

Neben vielen anderen Konzertverpflichtungen war sie u.a. in Genf mit *La voix humaine*, in Zürich als Cyrus in Händels *Belshazzar* und mit *La voix humaine* sowie in Budapest und Basel mit Bernsteins *Jeremiah Symphony* unter Dennis Russell Davies zu erleben. Sie sang Konzerte beim Lucerne Festival und ging mit dem Ensemble Mondrian auf eine Schweiz-Tournée.

Mit dem Pianisten Todd Camburn gab sie im Januar 2020 einen Liederabend in Les Diablerets.

Ihre erste CD-Einspielung als Dido in Purcells *Dido and Aeneas* unter Leonardo Garcia Alarcon wurde 2011 für die Midem Classical Awards nominiert. Sie nahm ebenfalls an der CD Produktion *Camille Saint-Saëns: Music for the Prix de Rome* unter Hervé Niquet teil.

Solenn’ Lavanant Linke erhielt das Diplom der Musikhochschule von Lausanne in der Klasse von Gary Magby. Nach dem Ende ihres Studiums wurde sie 2009 vom Theater Basel ins Opernstudio engagiert und von dort direkt ins Ensemble übernommen.

07/2023